

p nkt

das magazin von arwole



2/November 2011



TREFFPUNKT mit Elvis vom Heidiland
Das Interview mit dem Entertainer, der schon zwei Auftritte
an den Weihnachtsfester der arwole hatte

Im MITTELPUNKT dieser Ausgabe steht Dina Serafim, eine betreute Mitarbeiterin
der Stiftung arwole
Sie erzählt uns aus einem Tag in ihrem Leben

Den SCHWERPUNKT in diesem Magazin legen wir auf unsere Industrie-Abteilung
Wir zeigen den Wandel der Zeit auf



Impressum

punkt – das magazin von arwole, 2/2011
 Erscheint: 2 x jährlich
 Auflage: 1500 Exemplare
 Herausgeber: Stiftung arwole, Grossfeldstrasse 9, 7320 Sargans
 Redaktionsleitung: Michaela Ritter
 Redaktionsteam: Silvia Frauenfelder, Felicia Montalta, Sara Rudolf, Marc Stucky
 Foto: Peter Fuchs, Stiftung arwole
 Konzept: Felicia Montalta
 Layout und Druck: comunicaziun.ch, Ilanz
 Das Magazin ist kostenlos erhältlich bei der Stiftung arwole, info@arwole.ch

Inhalt

1	STARTPUNKT Editorial
2/3	PUNKTUELL Tipp Tipp Tipp Veranstaltungskalender
4–7	TREFFPUNKT Das Interview mit dem Entertainer, der schon zwei Auftritte bei arwole hatte. Der Stiftungsratspräsident Peter Ritter Europäisches Freiwilligenjahr 2011 mit der St. Galler Kantonalbank
8/9	MITTELPUNKT Ein Tag im Leben von Dina Serafim
10/11	HÖHEPUNKT Bildgalerie
12–15	SCHWERPUNKT Abteilung Industrie
16/17	PUNKT12 Rezept «Truten-Stroganoff» Das ABC der Kochbegriffe
18–21	DREHPUNKT Neuzugänge 2011 Lehrabschlüsse und Weiterbildungen

Editorial

Durch verschiedene Projekte würdigt die St. Galler Kantonalbank das «Jahr der Freiwilligenarbeit». Unter diesen Projekten wurde erfreulicherweise auch die arwole berücksichtigt.

Da waren sie nun, die «Bänker», sichtlich neugierig und gespannt, was denn auf sie zukomme. Ein gründliches Briefing zum Umgang mit Menschen mit Behinderung durfte nicht fehlen. Zügig ging's danach in die Ateliers, wo der authentische Arbeitsalltag in der arwole erlebt wurde. Spiel und Sport war am Nachmittag angesagt. Dieser Wechsel sollte den Bänkern einen Einblick in mögliche Freizeitgestaltungen geben.

Unsere betreuten Mitarbeiter erlebten einen tollen Tag. Sie lernten Menschen kennen, welche ihnen vorbehaltlos gegenüberstanden. Dies ist leider immer noch nicht selbstverständlich. Unsere Betreuer zeigten, wie professionelle Unterstützung den Menschen mit Behinderung Lebensqualität schenkt und dass jeder Mensch etwas dazu beitragen kann, ihnen echte Wertschätzung entgegenzubringen.

Für mich war es absolut beeindruckend zu erleben, wie spontan und herzlich ihnen «unsere temporären» Mitarbeitenden aus der Bankenwelt entgegentraten. Wenn sich ein Teilnehmer outet, es sei das erste Mal, dass er mit Menschen mit Behinderung überhaupt zu tun habe, wenn er auch betont: «Es war ein beeindruckendes und bleibendes Erlebnis!», dann dürfen wir stolz Résumé ziehen. Die St. Galler Kantonalbank hat mit ihrem Engagement viel Sympathie für Menschen mit Behinderung gezeigt.

Auch nur ein Tag Engagement für andere ist ein erster wichtiger Schritt zur Integration.

Ruedi Marti, Geschäftsführer



Buch-Tipp

PAULI REZEPTBUCH DER KÜCHE

Die Schatzkammer des guten Geschmacks: Mit 1250 klassischen und modernen Gerichten ist das REZEPTBUCH DER KÜCHE ein schier unerschöpflicher Fundus für alle Anlässe der gehobenen Gastronomie.

Das nunmehr in der dritten Auflage vorliegende Standardwerk wurde von Profis für Profis gemacht. Ein Team von über 30 Fachleuten hat alle Gerichte gründlich getestet und natürlich auch selbst gekocht.

Das Rezeptbuch ist bewusst sehr praxisorientiert aufgebaut. Alle Zutaten sind mit dem Nettogewicht in Gramm angegeben, vorwiegend für 10 und 4 Personen. Die schwierigen Arbeitsschritte sind in anschaulichen Ablaufbildern dargestellt.

Das REZEPTBUCH DER KÜCHE ist für den Fachmann in der Gastronomie wie für den anspruchsvollen Feinschmecker am heimischen Herd ein unverzichtbares Arbeitsinstrument, mit 65 Stimmungsbildern und 280 Ablaufbildern auf 924 Seiten noch umfassender, noch didaktischer. Randvoll mit Ideen und vielen wertvollen Tipps aus der Praxis erfahrener Köche.

Mit beigefügter CD-ROM (nur für PC Windows) für ein schnelles Suchen, Umrechnen und Ausdrucken der 1250 Rezepte.



Textil-Tipp

DER NEUESTE BLICKFANG AUS UNSEREM TEXTILATELIER

Die neuen Schals und Pulswärmer aus Wollmischgewebe in vielen verschiedenen Farbkombinationen. Jedes ein Einzelstück und 100 Prozent arwole. Erhältlich ab sofort in unserem Shop. Kleiner Tipp: Zugreifen so lange es noch hat!

Pulswärmer: Fr. 25.00/Paar, Schal: Fr. 59.00/Stk.



Stimmungs-Tipp

ELVIS VOM HEIDLAND

Top live Elvis Imitator für unvergessliche Momente. Die perfekte Show für jeden Anlass. Die schönsten Elvis Songs live gesungen. Wie wäre es mit Ihrem Hochzeitstanz zu einem live Elvis Song?

www.elvisvomheidiland.ch, +41 (0)79 479 67 17

Veranstaltungen 2011

19. und 20. November	Weihnachtsmarkt in Bad Ragaz
26. und 27. November	Christchindlimarkt im Städtli Sargans
28. November bis 11. Dezember	Verkauf und Produktion von Eigenprodukten im Pizolcenter Mels
02. bis 04. Dezember	Chlausmarkt in Buchs
03. Dezember	Tag der Behinderten
03. Dezember	Weihnachtsmarkt Mels



Traumhafte Badezimmer

Wie möchten Sie Ihr Badezimmer gestalten? Rein praktisch und funktional? Oder romantisch und exklusiv? Wir begleiten Sie zuverlässig von der Beratung über die Gestaltung bis zur fachgerechten Realisation. Folgen Sie Ihrem Herzen. Vertrauen Sie unseren Profi-Gestaltern.

sbc SCHENK BRUHIN AG
HEIZUNG • LÜFTUNG • SANITÄR • METALLBAU

BadeWelten®

www.badewelten.ch

SCHENK BRUHIN AG · Ragazerstrasse 25 · 7320 Sargans
T 081 720 46 46 · F 081 720 46 49
sbc@schenk-bruhin.ch



Michaela Ritter, Gruppenleiterin WG Rubin

Interview mit Elvis vom Heidiland

Seit mehr als 14 Jahren erfreut der Elvis vom Heidiland seine Auftragsgeber im In- und Ausland und überzeugt mit seiner Top Elvis Live-Show. Dies bestätigen auch die zahlreichen Re-Engagements vieler Firmen sowie privater Veranstalter.



Ihr richtiger Name ist Molinari Dino und sie wohnen in Wangs. Was machen Sie, wenn Sie nicht im Elvis Kostüm die Bühnen der Schweiz stürmen?

Wenn ich den funkelnden Elvis-Anzug nach meinen Shows wieder zur Seite lege, gehe ich meiner Tätigkeit als Einkaufsleiter in einem KMU Betrieb nach. Auch meine 3 Kids im Teenager-Alter halten mich dauernd auf Trab. Den grössten Teil meiner Freizeit verbringe ich mit meinem Schatz und aufgrund der zahlreichen Gemeinsamkeiten dürfen wir uns einer sehr abwechslungsreichen und ausgefüllten Zeit erfreuen. Da wir um unser Eigenheim ein kleines Paradies erschaffen haben, müssen wir für eine erholsame Zeit nicht immer in die Ferne schweifen.

Sie waren nun schon zwei Mal bei einer Weihnachtsfeier der betreuten Personen der Stiftung arwole als Hauptattraktion dabei. Was waren das für Auftritte für Sie?

Diese zwei Shows sind mir immer noch in bester Erinnerung. Der frenetische Empfang und die Begeisterung des Publikums, welche ich da erfahren durfte, war einfach genial. Der Auftritt im Hotel Post in Walenstadt hat mich zutiefst bewegt, denn auch Zuschauer im Rollstuhl rockten mit allen ihren zur Verfügung stehenden Kräften mit und hatten die Musik richtig genossen. Ich habe sogar Fanpost mit Zeichnungen zur Show erhalten, dies hat mich sehr gefreut.

Haben Sie sonst noch einen Bezug zu arwole?

Ich schätze die Arbeit der Stiftung arwole sehr. In der heutigen Zeit ist es unabdingbar, sich im sozialen Bereich einzusetzen und die entsprechenden Einrichtungen laufend auszubauen. Es ist wichtig, dass die betreuten Mitarbeiter einer interessanten Beschäfti-

gung nachgehen und die Angehörigen so eine wichtige Entlastung erfahren. Daher versuche ich immer im Rahmen meiner Möglichkeiten, soziale Projekte zu unterstützen. So kam auch der erste Gig bei der arwole zu Stande.

Wie muss man ihre Karriere verbuchen? Haben sie darauf hin gearbeitet oder hat sich das einfach so ergeben?

Für mich war die «Elvis vom Heidiland Show» nur ein ganz kleines Puzzlestück im Spiel genannt «Leben». Daher konnte ich ohne Druck und grossartigen Erwartungen an dieses Werk rangehen. Daher freue ich mich auch nach 14-jähriger Tätigkeit als Elvis Imitator immer sehr auf jeden Auftritt. Diese Showeinlage ist sozusagen aus einer meiner Darbietungen einer Turnunterhaltung des TV Mels entstanden. Damals spielte ich einen Marronverkäufer, der mit Singen seine «heissi» Maroni an den Mann bringen wollte. Text war deutsch und Musik, wie könnte es anders sein, vom King.

Zu welchem Event bucht man sie am besten?

Da sich Elvis Musik auch nach mehr als 60 Jahren immer einer sehr grossen Beliebtheit erfreut, ist diese Showeinlage für jede Altersgruppe und jeden Anlass der Hit. Sozusagen vom Gartenfest bis zur Galashow im Nobelhotel ...

Können sie sich an einen besonderen Auftritt erinnern?

Es war an einem sonnigen Samstag in der Nähe von Zug. Es gab da so eine idyllisch gelegene Hochzeitskapelle, wo die Brautpaare fast im Akkord vermählt wurden. Demzufolge war der Andrang sehr gross und die Übersicht entsprechend chaotisch. So kam es, dass wir nach kurzem Wortwechsel von einem Parkplatzanweiser zu einem naheliegenden Gasthof geleitet wurden. Aperó war bereits angerichtet, wir haben die Musikanlage aufgestellt, Soundcheck durchgeführt und warteten auf den Einsatz. Da zum festgelegten Zeitpunkt das Brautpaar immer noch nicht vor Ort war, wurden wir stutzig und fragten nochmals nach dem Namen der Brautleute. Oops, wir waren an der falschen Hochzeit, wie peinlich ... In Windeseile musste



die Musikanlage in das 500m entfernte, richtige Gasthaus gezügelt werden. Zum Glück war die Hochzeitsgesellschaft gemäss Zeitplan in Verzug, sodass der ganze Zwischenfall nicht bemerkt wurde. So konnte ich diese Show mit Puls 180 beginnen ...

Gibt es auch Schattenseiten in ihrem Hobby oder leben sie gerade Ihren Traum?

Die Tatsache, dass ich ohne jeglichen Druck und etwagem Dreinreden eines Managers agieren kann, erlaubt es mir, den Spassfaktor nie ausser Acht zu lassen. Dass meine Frau diese Leidenschaft teilt und an den Shows immer als Rowdy mit von der Partie ist, ist

für mich unbezahlbar. So ist diese Tätigkeit mittlerweile doch zu einem wichtigen und beträchtlich grösserem Puzzlestück unseres Lebens geworden. Man trifft immer sehr nette und interessante Menschen, erlebt tolle Feste und freut sich immer nach getaner Arbeit auf den nächsten Gig.

Was war dieses Jahr ein persönlicher Höhepunkt für Sie?

Für mich ist jeder Tag, den ich und meine Familie gesund erleben dürfen, ein Höhepunkt. Also sollten wir alle versuchen, dass jene Mitmenschen, welche es nicht so gut haben, durch unser Wirken auch so viele Höhepunkte wie möglich erleben dürfen. Sei es nur durch eine nette Geste, ein Lächeln oder eine tolle Show. In diesem Sinne wünsche ich allen so viele Höhepunkte wie möglich.



ferienreisen ag · vild · postfach 15 · 7320 sargans · tel. 081 720 46 10
fax 081 720 46 11 · www.brunner-ferienreisen.ch · info@brunner-ferienreisen.ch

schöner reisen – sicherer reisen



Ihr idealer Partner für

- Vereinsreisen
- Firmenausflüge
- Klassenfahrten
- Hochzeitsreisen
- Transfers
- Und vieles mehr

Rufen Sie uns an und verlangen Sie ein unverbindliches Angebot.

... mit dem Stiftungsratspräsident der arwole



Peter Ritter

Seit der Umwandlung des Vereins Eingliederungswerkstatt in die Stiftung arwole Ende 2000 ist Peter Ritter Mitglied des Stiftungsrates, seit Januar 2010 in der Funktion als Stiftungsratspräsident.

Meine Arbeitswelt: Meine Arbeit ist auf meine Kunden ausgerichtet. Sie bestimmen mein Handeln. Ihre Ansprüche und Wünsche gilt es zu erfüllen, ob in meiner Funktion als Berater, Verwaltungsrat oder Wirtschaftsprüfer.

Meine private Welt: Ist mir sehr wichtig. Ohne ein ausgeglichenes Familienleben und den Rückhalt meiner Frau wäre ich nicht in der Lage, die täglichen Herausforderungen zu meistern.

Meine Beziehung zur Stiftung arwole: Ist mir über die Jahre ans Herz gewachsen. Der damalige Präsident des Vereins Eingliederungswerkstatt, Markus Looser, hat mich angefragt, ob ich im Stiftungsrat mitmachen möchte. Ich habe spontan zugesagt, mit der Überzeugung, dass eine Institution wie die arwole unser aller Einsatz verdient.

Ich setze mich für behinderte Menschen ein: Um sicherzustellen, dass Menschen mit einer Behinderung ein möglichst behinderungsfreies Leben leben können.

arwole sehe ich in 10 Jahren: Als Institution, die sich nach wie vor den ändernden Herausforderungen anpasst und anpassen wird, und so Menschen mit einer Behinderung bis an deren Lebensende ein Hort der Sicherheit und Geborgenheit sein wird.

... mit der St. Galler Kantonalbank

Europäisches Freiwilligenjahr 2011

Im September 2011 durften wir im Rahmen des europäischen Tages der Freiwilligenarbeit MitarbeiterInnen der St. Galler Kantonalbank bei uns begrüßen. Die Begegnung war für alle eine Bereicherung. Gelebte Integration zeigte sich in der Spontaneität, wie sich die Menschen zusammenfügten – sei das in der gemeinsamen Arbeit in den Ateliers oder beim Spiel. Schwellen wurden sofort abgebaut, respektive waren von Anfang an nicht spürbar.





Dina Serafim, betreute Mitarbeiterin, Beschäftigung und Eliane Rätz, Betreuerin Beschäftigung

Themenserie «Ein Tag im Leben von...»

Hallo Kameraden!

Ich heisse Dina Serafim, bin 22 Jahre alt und wohne schon seit langer Zeit in Pfäfers. Ich bin in Trübbach in die heilpädagogische Schule (HPS) gegangen. Seit über 4 Jahren arbeite ich in der Stiftung arwole im Atelier «sympathischer Sonnenschein» 2.



Am Morgen früh, wenn die Sonne das erste Auge aufmacht, schalte ich meinen Computer ein und suche eine Musik oder ein Lied, welches mir gefällt. Meine absoluten Lieblingssänger sind der romantische Portugiese Michael Carreira und sein Vater Tony Carreira. Das höre ich dann so lange, bis ich gepflegt und bereit für den Tag bin. Danach gehe ich Morgenessen, meistens esse ich Brot oder Toast mit Konfitüre. Dazu trinke ich eine Milch mit Schoggipulver. Deshalb esse ich in der Pause keinen Z'Nüni. Schon bald kommt das Tixi Schnappi (Tixi-Taxi-Fahrdienst), holt mich ab und fährt mich nach Sargans in die Stiftung arwole.

Was ich als erstes höre, ist: «Gute Morgen!» oder «Bom Dia!» Meine Betreuerinnen auf der Gruppe 2 sind Silvia und Eliane. Ich fühle mich auf der Gruppe sehr wohl. Die Gruppe passt perfekt zu mir und ich hätte es nicht besser treffen können. Ich mag meine Betreuerinnen ;-).

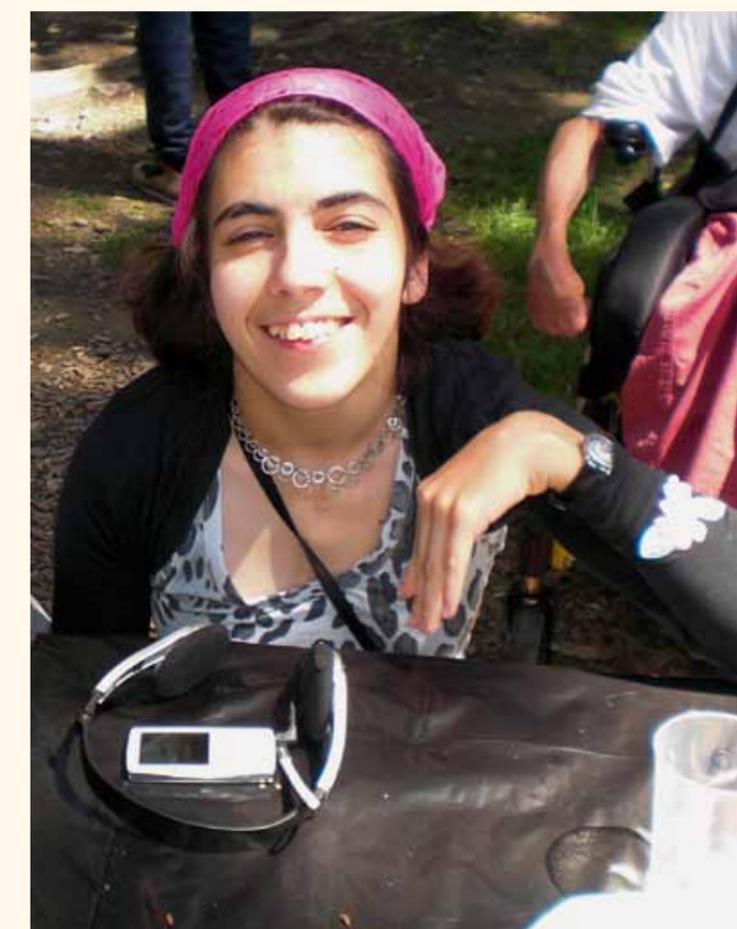
Dann startet mein Arbeitstag. Ich nehme gerne die Arbeiten an, welche gerade anfallen und zu machen sind. Am liebsten habe ich Arbeiten wie Sanden oder Produkte einpacken. Ich bin aber auch sehr gerne kreativ und freue mich, wenn ich eigene Ideen umsetzen kann. Am Ende einer solchen Arbeit bin ich oft über mich selbst erstaunt und freue mich, dass mir die Umsetzung meiner Idee so gut gelungen ist. Am meisten mag ich am Atelier «Sonnenschein» 2 die Zeiten, in denen wir gemeinsam lachen und Witze machen. Manchmal habe ich einen so starken Lachanfall, dass ich fast nass werde ;).

Die Zeit bis zum Mittag geht jeweils schnell vorbei und ich freue mich auf das Mittagessen. Am liebsten esse ich Pommesfrites und Chicken Nuggets mit Mayonnaise und Ketchup oder auch Käseknöpfli mit viel Zwiebeln und Apfelmus, natürlich auch noch Rösti und Lasagne.

Nach dem Mittagessen nehme ich meine Arbeit wieder auf. Am Dienstagnachmittag und am Donnerstagmorgen besuche ich jeweils die Therapie. Nach der Therapie bin ich gelockert und wie neu geboren. Dank der Therapie und der lustigen Rückfahrt mit dem netten Bruno fühle ich mich wie noch neuer, wenn ich in der arwole ankomme. Ich mag Bruno sehr.

Ich gehe auch in die Aktivierungstherapie (AT) zu Priscilla. Priscilla ist eine ruhige und angenehme Person. Sie leitet die AT-Gruppe perfekt. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich zu ihr gehen darf. Die Arbeiten in der AT sind kreativ. Wir stellen z.B. Dekorationen für die Cafeteria her.

Am Abend bringt mich das Tixi Taxi wieder nach Hause und ich bin meistens müde und freue mich schon auf den nächsten Tag.





Betriebsausflug 2011 – Flumserberg



Betriebsausflug 2011 – Flumserberg



Betriebsausflug 2011 – Zoo Rapperswil



Openair 2011



Openair 2011



Lager 2011 – WG Smaragd



Betriebsausflug 2011 – Flumserberg



Betriebsausflug 2011 – Zoo Rapperswil



Lager 2011 – WG Saphir



Lager 2011 – WG Smaragd



Betriebsausflug 2011 – Zoo Rapperswil



Lager 2011 – WG Saphir



Lager 2011 – WG Smaragd



Sommerfest 2011



Lager 2011 – WG Saphir



Sommerfest 2011



Sommerfest 2011



Lager 2011 – WG Citrin



Lager 2011 – WG Citrin



Lager 2011 – WG Citrin



orative Kundenabwicklung und vieles mehr sehr vereinfacht. Kundendaten wurden elektronisch geführt und die mühselige Handarbeit verschwand zum grössten Teil aus den arwole-Büros.

Diese Entwicklung brachte auch die Werkstatt im Bereich Kundenbetreuung einen Sprung vorwärts. Es war nun möglich, Aufträge schneller abzuwickeln und so neue Kapazität zu schaffen sowie neue Kunden zu gewinnen. Diese vorteilhaften Begebenheiten schafften auch Raum für interessantere Aufträge, was für die betreuten Mitarbeiter eine Verbesserung der Arbeitsvielfalt und der Arbeitsmotivation ermöglichte.

Dies alles begann vor 34 Jahren unter sehr einfachen Verhältnissen. Der Bereich Industrie, zum damaligen Zeitpunkt noch Eingliederungswerkstätte Sargans/Werdenberg genannt, war im Gebäude des heutigen arwole-Shops untergebracht, und die Platzverhältnisse liessen zum damaligen Zeitpunkt bereits zu wünschen übrig.

Die Aufträge der Werkstatt stammten von Kunden aus der Region Werdenberg und Sarganserland. Bei den Aufträgen handelte es sich hauptsächlich um einfache Montageaufträge, welche zum Teil mit Hilfe von Montagevorrichtungen durchgeführt wurden. Computer waren noch völlig unbekannt und die Auftragsabwicklung wurde komplett anhand von Auftragspapieren abgewickelt. Die Kundenrechnungen wurden entweder von Hand oder mit der Schreibmaschine erstellt. Auch hier zeigt sich deutlich der Wandel der Zeit!

Mit grosser Freude wurde im Jahr 1987 das neue arwole-Gebäude an der Grossfeldstrasse 14 eröffnet. Zur damaligen Zeit bot dieses moderne und grosszügige Bauwerk einen optimalen Platz für die Werkstatt mit ihren damals 48 betreuten Mitarbeitern. Nun waren die Grundvoraussetzungen für grössere Kundenaufträge geschaffen und es konnten auch mehrere Aufträge zur gleichen Zeit bearbeitet werden.

Was sich jedoch nicht geändert hatte, war die Administration der Aufträge. Die Kunden wurden immer noch in Karteikarten geführt und die Auftragsabwicklung erfolgte schriftlich per Hand oder mit der Schreibmaschine. Ebenso die Rechnungsstellung an den Kunden.

Mit der Einführung des Computerzeitalters in der arwole Ende der 90er Jahre wurde die ganze administ-



Thomas Müller, Leiter Produktion

Die Werkstatt der arwole im Wandel der Zeit

Vor nun mehr als einem Drittel Jahrhundert wurde im heutigen arwole-Shop der Bereich Werkstatt eingerichtet. Im Laufe der Zeit entwickelte sich diese Werkstatt zu einem industriellen Kleinunternehmen.



Diese Entwicklung schritt stetig voran, sodass die Institution im Februar 1998 im sogenannten Swisscom-Gebäude Räumlichkeiten dazu mieten konnte. Mit diesen neuen Räumen wurde ein Arbeitsfeld für Menschen mit einer psychischen Behinderung geschaffen.

Die Bezeichnung Werkstatt wurde zum Bereich Industrie umbenannt, da die meisten Aufträge aus diesem Umfeld stammten.

Zu diesem Zeitpunkt wurden bereits Grossaufträge von der Abteilung Industrie bearbeitet und ausgeführt. Diese Bearbeitungen wurden durch die Einführung eines EDV-Produktionsplanungssystems nochmals erheblich verbessert.

Anhand dieses Planungssystems ist es dem Bereich Industrie nun möglich, komplette Kundenaufträge durchzuführen. Das heisst, dass die arwole die Materialien für den Kundenauftrag beschafft, den Auftrag durchführt und diesen, falls vom Kunden gewünscht, direkt zuliefert. Die arwole ist auch in der Lage, auf Kundenwunsch das Produkt in geeigneter Weise zu verpacken. Sei es, dass der Kunde die Verpackung zur Verfügung stellt oder die arwole im Auftrag des Kunden die Verpackung selber beschafft.

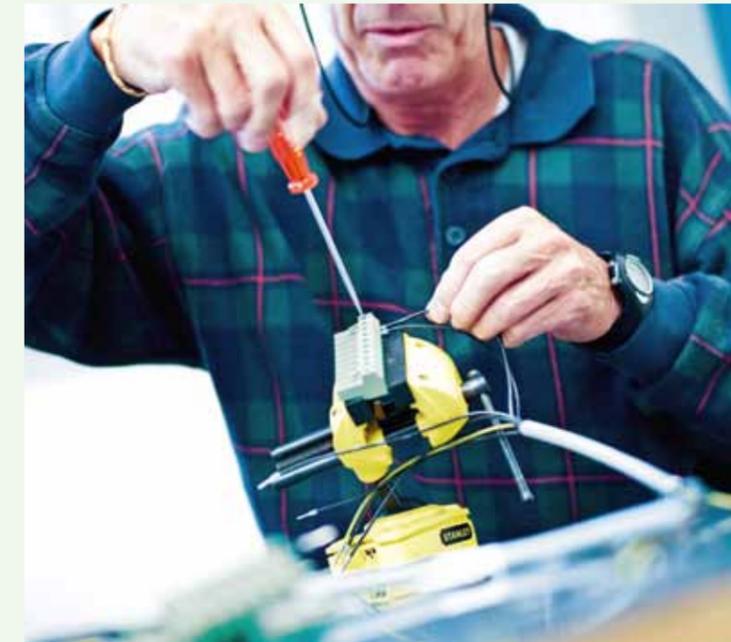
Was den heutigen Bereich Industrie der arwole auszeichnet, ist die hohe Flexibilität. Durch die moderne EDV-Unterstützung sind termingerechte Lieferungen an die Kundschaft gewährleistet. Die Produktqualität hat auch einen sehr hohen Stellenwert, welche sich in einer grossen Kundenzufriedenheit widerspiegelt.



Die ehemalige Werkstatt hat sich nach 34 Jahren zu einem modernen, kompetenten Lieferanten der Industrie entwickelt, dessen Stärke seine Flexibilität und die hohen Anforderungen an die Qualität sind. Damit die arwole auch in Zukunft diesen hohen Anforderungen der Kunden gerecht werden kann, werden die Abläufe und Prozesse laufend optimiert.

Wie der Wandel der Zeit weiter geht, wie sich die Industrie regional und global weiterentwickeln wird, kann man nicht vorhersagen. Wir sind jedoch der Ansicht, dass wir durch unsere oben genannten Stärken sowie neue Dienstleistungen auch in Zukunft zufriedene Kunden haben werden.

Damit all dies möglich ist, wurden in der arwole geeignete Arbeitsplätze für betreute Mitarbeiter geschaffen. Auch in Zukunft müssen wir Arbeitsplätze so gestalten, dass sie den Ansprüchen der Menschen mit einer Behinderung entsprechen, denn bei all unseren Bemühungen steht der Mensch im Mittelpunkt.



Peter & Barbisch 

**IHR ELEKTRO-PARTNER
VOR ORT**

Peter & Barbisch AG
Malervastrasse 5
7320 Sargans

Tel. 081 723 62 63
www.peter-barbisch.ch

360° Schweizer Elektrotechnik

Ein Unternehmen der **Burkhalter** Group



Paul Baumgartner, Bewohner WG Malerva

Truten-Stroganoff (für 9 Personen)

Vor- und zubereiten: ca. 35 Minuten

- 900 g **Trutenbrust** in 1½ cm grossen Würfeln selber oder vom Metzger schneiden lassen
- Oel oder Butter** in einer beschichteten Bratpfanne heiss werden lassen, Trutenwürfel portionenweise ca. 5 Min. braten, herausnehmen, Hitze reduzieren
- 1½ Teelöffel **Paprika**
- 1 Teelöffel **Salz** Trutenwürfel würzen, zugedeckt beiseite stellen
Fett (aus der Pfanne auftupfen)
- 2 **Zwiebeln** grob gehackt mit Butter oder Oel andämpfen
- 2 **rote Peperoni** in Streifen schneiden mitdämpfen
- 300 g **Champignons** in Scheiben begeben, kurz weiterdämpfen
- 3 dl **Weisswein**
- 3 dl **Hühnerbouillon** dazugiessen, aufkochen, auf die Hälfte einkochen, Hitze reduzieren
- 270 g **Crème fraîche** (im Coop mit Champignonengeschmack erhältlich)
- 3 **Essiggurken** in feinen Streifen begeben, verrühren, Trutenwürfel wieder begeben, nur noch heiss werden lassen
- Salz, Pfeffer** nach Bedarf würzen

Pro Person: 19 g Fett, 39 g Eiweiss, 4 g Kohlehydrate, 1518 kJ (363 kcal)
Leichter: Statt Crème fraîche Saucenhalbrahm verwenden.

Dazu eignet sich: Saisongemüse, Salzkartoffeln oder Reis und Salat



Andreas Etter, Küchenchef

Tipp aus der Küche arwole

Beim Sieden von Salzkartoffeln geben Sie einen Spritzer Essig oder Zitronensaft in das Wasser. So fallen Ihnen die Kartoffeln weniger auseinander!
Säure wie Essig oder Zitronensaft bindet die Stärke (Kartoffelstärke) um die Kartoffel und so gibt es eine feine Schutzhülle um die Kartoffel, egal wie sie geschnitten ist.

Vorsicht, bei zu viel Säure wird Ihnen die Kartoffel nicht mehr weich.

P.S. Diese Methode kann auch beim Blanchieren für sautierte Kartoffeln angewandt werden.



Bei uns sind Entscheidungswege ...

... kurz.



Schnelle Entscheidungen: Wir wissen, dass schnelle Antworten für Ihr Geschäft wichtig sind. Deshalb sind unsere Entscheidungswege kurz.

Telefon 0844 11 44 11 • www.banklinth.ch

 **Bank Linth**
Richtig einfach.

Ein Unternehmen der LLB-Gruppe

Abgeschlossene Ausbildungen

Abschlüsse 2010

Name/Vorname	Funktion/Abteilung/Wohngruppe	Bezeichnung der Ausbildung
Niederbeger Elisabeth	WG Malerva	Lehrgang Menschen mit geistiger Behinderung im Alter begleiten
Gantner Melanie	WG Citrin	Fachfrau Betreuung EFZ
Kurath Michèle	WG Rubin	Fachfrau Betreuung EFZ
Ritter Michaela	WG Rubin	Sozialpädagogin HFS
Rudolf Sara	Beschäftigung	Sozialpädagogin HFS
Stöhr Berenice	WG Saphir	Sozialpädagogin HFS
Sutter Erika	WG Neuwangs	Lehrgang Menschen mit geistiger Behinderung im Alter begleiten

Abschlüsse 2011

Kohler Gianna	WG Neuwangs	Sozialpädagogin HFS
Schwitler Neria	Wohnhaus Castelsriet/ WG Smaragd	CAS Führungskompetenzen entwickeln FHS Olten
Benz Jasmin	WG Neuwangs	Fachfrau Betreuung EFZ
Schmid Debora	Beschäftigung	Fachfrau Betreuung EFZ
Steiner Lena	WG Saphir	Fachfrau Betreuung EFZ
Künzle Sandra	WG Malerva	Fachfrau Betreuung EFZ
Viertler Fabienne	WG Rubin	Fachfrau Gesundheit EFZ
Neyer Kilian	Industrie	Arbeitsagoge

Eintritte betreute Mitarbeitende 01.01.2011 – 30.09.2011

Januar	Galbier Rosemarie	Verpflegung	01.01.2011
	Kressig Juliette	Industrie Kunststoff	01.01.2011
	Yildiz Sinan	Industrie Kunststoff/WG Heiligkreuz	17.01.2011
Februar	Ameti Semsı	Verpflegung	01.02.2011
	Salinas Eduardo	Industrie Metall	01.02.2011
April	Niederer Markus	Kreativ	01.04.2011
Juni	Albrecht Alice	Beschäftigung	01.06.2011
	Bislin Agatha	Kreativ	01.06.2011
	Senn Ignaz	Industrie Metall	01.06.2011
August	Baumer Michaela	Verpflegung	01.08.2011
	Bersorger Claudia	Industrie Kunststoff	01.08.2011
	Schönauer Jan	Industrie Mailing	01.08.2011
	Ibrahimi Saranda	Hauswirtschaft	08.08.2011
	Frick Sophia	Hauswirtschaft	08.08.2011
	Müller Corina	Kreativ	08.08.2011
	Brkic Nemanja	Kreativ	15.08.2011
	Hug Tobias	Industrie Gartengruppe	15.08.2011
September	Rey Pascal	Industrie Kunststoff	01.09.2011



Kressig Juliette



Yildiz Sinan



Niederer Markus



Baumer Michaela



Bersorger Claudia



Schönauer Jan



Frick Sophia



Hug Tobias



Rey Pascal

Eintritte Mitarbeitende 01.01.2011 – 30.09.2011 (ohne Praktikanten)

Februar	Good Silvia	Mitarbeiterin Hauswirtschaft	01.02.2011
	Hofer Andrea	Springerin Betreuung Wohnbereich	01.02.2011
	Meier Patricia	Betreuerin WG Citrin	01.02.2011
Mai	Hanselmann Nicole	Betreuerin Industrie	01.05.2011
	Müller Thomas	Leiter Produktion	01.05.2011
	Tinner Sonja	Betreuerin WG Smaragd	01.05.2011
Juni	Vitali Nicola	Leiter Ateliers	01.05.2011
	Ackermann Simon	Gruppenleiter Gartenbau/Gartenpflege	01.06.2011
August	Bless Nicole	Betreuerin WG Smaragd	01.08.2011
	Bislin-Lieberherr Marianne	Springerin Betreuung Wohnbereich	01.08.2011
	Guida Nicoletta	Leiterin WG Heiligkreuz	01.08.2011
	Lutz Katja	Lernende Fachfrau Betreuung WG Neuwangs	01.08.2011
	Mosberger Natalie	Betreuerin Kreativ	01.08.2011
	Muff Nicole	Betreuerin Industrie	01.08.2011
	Rupp Susanne	Betreuerin WG Smaragd	01.08.2011
	Sandbichler Jeannine	Lernende Fachfrau Betreuung WG Saphir	01.08.2011
Wildhaber Daniela	Betreuerin WG Rubin	01.08.2011	
September	Gall Alice	Betreuerin Mittagsdienst	08.08.2011
	Donato Romina	Betreuerin WG Rubin	01.09.2011



Good Silvia



Hofer Andrea



Meier Patricia



Hanselmann Nicole



Müller Thomas



Tinner Sonja



Vitali Nicola



Ackermann Simon



Bless Nicole



Bislin Marianne



Guida Nicoletta



Lutz Katja



Mosberger Natalie



Muff Nicole



Rupp Susanne



Sandbichler Janine



Wildhaber Daniela



Gall Alice



Donato Romina



arwole



Stiftung arwole

Grossfeldstrasse 9, 7320 Sargans

T 081 650 55 00, F 081 650 55 01

info@arwole.ch, www.arwole.ch